Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 21 (1845)

Heft: 1

Buchbesprechung: Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„keinen Schnee sahe, darauf ein früher und warmer Früh-„ling kam, daß man bey Anfang des Mertzen häufiges Laub „und Gras hatte". Der 20. Jänner fing dann an, diese Bilder zu verdrängen.

Litteratur.

Archiv für Schweizerische Geschichte. Herausgegeben auf Veranstaltung der allgemeinen geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz. Dritter Band. Zürich, Meyer und Zeller. 1845. 8.

Endlich haben wir hier eine Zeitschrift für die vaterländische Geschichte, deren Fortbestand gesichert scheint, weil sie ihr Fundament in einer lebenskräftigen Gesellschaft hat. Im vorliegenden Bande hat für uns Appenzeller der 2. Aufsatz: „Hatte im Jahr 1405 ein Treffen bei „Wolfhalden statt oder nicht? Von J. C. Zellweger." (S. 96 — 108) besondere Wichtigkeit. Bekanntlich hatten Henne [5]) und Merkle [6]), und vor ihnen schon v. Arx, [7]) es in Abrede gestellt, daß im Jahr 1405 bei Wolfhalden ein Treffen stattgefunden habe; die appenzeller Geschichtschreiber Bischofberger, Walser und Zellweger sind hingegen alle drei mit der Tradition im Volke völlig einverstanden. H. Zellweger übernimmt es hier, dieselbe zu rechtfertigen. Er hat es sich nicht leicht gemacht, hat die Sache nicht mit cavalierischen Machtsprüchen abgefertigt. Nach seiner Weise hat er die Quellen sprechen lassen und dadurch das Urtheil bedeutend erleichtert. Zur Entscheidung der Streitfrage dürfen auch die Aufschlüsse nicht vergessen werden, die er über den Sinn des Wortes: am Stoß gegeben hat.

Bericht über die Rechnungen der Gemeindegüter in Gais vom Jahr 1844. 14 S. 8. [8])

Die Vermögenssteuern betrugen 8819 fl. 6 kr. Davon wurden 2533 fl. 35 kr. dem gewesenen Straßenkassirer, 1082 fl. 24 kr. dem Gemeinde-

---

[5]) Schweizerchronik, 2. Aufl. St. Gallen und Bern. 1840. S. 541.

[6]) Vorarlberg, aus den Papieren des in Bregenz verstorbenen Priesters Fr. J. Weizenegger. Bearbeitet und herausgegeben von M. Merkle. III. Abtheil. Innsbruck, 1839. S. 156.

[7]) Geschichten des K. St. Gallen, 2 Bd. St. Gallen, 1811. S. 131. Anm. c.

[8]) Jahrgang 1844. S. 41.

Kassirer für ihre Guthaben und 1375 fl. in den Landsäckel bezahlt. Das sogenannte Waisenamt, das hier keine Capitalien besitzt, bezog 1789 fl. 7 kr., das Bauamt 525 fl. 45 kr., das Policei-Amt 265 fl. 27 kr., und 1580 fl. 41 kr. forderte das Armenwesen. Dieser Zweig der öffentlichen Verwaltung kostete der Gemeinde 4511 fl. 50 kr. Das öffentliche Vermögen beträgt an Zeddelcapital und Barschaft 78,670 fl. 53 kr., wovon 4351 fl. 22 kr. der zu stiftenden abgesonderten Waisenanstalt gehören.

Bücherverzeichniß der Bibliothek im Saum, Gemeinde Herisau. Herisau, Druck der M. Schläpfer'schen Offizin. 1845. 16 S. 8.

Der Weiler Saum ist gegen Hundweil hin gelegen. Die Bibliothek zählt bereits 331 Numern, deren manche mehre Bände enthalten. Die Schriften von Schmid und Nieritz scheinen auch hier beliebt. Auf der Rückseite des Titelblattes finden wir die Statuten.

Lieder für die Jugend, herausgegeben von S. Weishaupt, Pfarrer in Gais. Zehntes Heft. Mit leichten dreistimmigen Melodien. Drei Stimmenhefte für Discant, Alt und Baß. Trogen, gedruckt bei J. Schläpfer. 16 S. quer 8.

Sieben Dichter und zwölf Componisten haben den Stoff zu dieser Fortsetzung einer Sammlung geliefert, die wol in den meisten Gemeinden des Landes einzeführt ist und bereits 192 Lieder unter unserer Jugend verbreitet hat. Unter den Dichtern finden wir wieder Vater Krüsi mit fünf Liedern.

Miscellen.

Von **Schönengrund** her vernehmen wir, es sei die auf S. 189 des vorigen Jahrganges enthaltene Angabe über das dortige Armengut insofern unrichtig, daß der Zuwachs, welchen dasselbe durch das Vermächtniß des H. Hauptmann Preisig erhalten hat, nicht berechnet ist, durch welchen es auf 7236 fl. 53 kr. gestiegen ist.